

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

7. Jahrgang

24. November 2017

Nummer 11



Feuerwehrkameraden geehrt

BÜRGERMEISTERIN DANKT FÜR GROSSES ENGAGEMENT

» Sie retten Leben, Hab und Gut – und das ehrenamtlich. Die Rede ist von den Feuerwehrfrauen und -männern, die immer wieder ihr eigenes Leben aufs Spiel setzen, um andere vor Schaden zu bewahren oder aus gefährlichen Situationen zu befreien.

In der Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist es zu einer guten Tradition geworden, mit einer Auszeichnungsveranstaltung einmal im Jahr den Kameradinnen und Kameraden für ihren aufopferungsvollen Einsatz zu danken und langjährige Mitglieder zu ehren. In diesem Jahr fand die Veranstaltung, an der rund 70 „Blauröcke“ teilnahmen, am 10. November im Dobbrikower Mehrzweckraum statt.

Bürgermeisterin Monika Nestler würdigte in ihrer Rede das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrleute, von denen es allein 798 Mitglieder in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gibt. Dabei blickte sie auf das Einsatzgeschehen des Jahres 2017 zurück, dass durch einige größere Einsätze geprägt war, bei denen insgesamt 15 Verletzte geborgen werden mussten und leider auch drei Unfalltote zu beklagen waren. Ebenso war der Brand in der Schweinemastanlage Frankenförde eine große Herausforderung für die alarmierten Löschgruppen. Besonders den Jugendwarten zollte die Bürgermeisterin großen Respekt für die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit, was sich in einem weiteren Anstieg der Mitgliederzahlen in diesem Bereich auf 164 niederschlägt. Auch auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung kann sich die Bilanz sehen lassen: 63 Kameradinnen und Kameraden erweiterten ihr Wissen in den verschiedensten Fachrichtungen.



Die Medaille für Treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr in Gold wurde für 50- oder 60-jährige Mitgliedschaft verliehen.

Ein herzliches Dankeschön richtete Monika Nestler an die vielen Einsatzkräfte, die anlässlich des Kreiserntefestes am 26. August dieses Jahres in Ruhlsdorf für die notwendige Sicherheit und Ordnung vor, während und nach der Veranstaltung sorgten. Darüber hinaus seien die Feuerwehren vielerorts unverzichtbarer Motor des dörflichen Lebens, hob die Bürgermeisterin hervor.

Im Anschluss wurden rund 60 Kameradinnen und Kameraden mit der Medaille für Treue Dienste in der Freiwilligen Feuerwehr ausgezeichnet, angefangen von 10 bis hin zu 60 Jahre Zugehörigkeit. Auf ihre 70-jährige Mitgliedschaft können Heinz Ebel und Fritz Steinicke aus Märtensmühle zurückblicken und seit stolzen 75 Jahren gehört der Hennickendorfer Werner Paetz der Freiwilligen Feuerwehr an.

» Seite 2

INHALT

Eiserne Hochzeit in Ruhlsdorf	Seite 3
Gesucht wird: Ortsvorsteherin/ Ortsvorsteher für Ahrendorf	Seite 4
Haltestellen des Rufbus R755	Seite 5
Ein Konzerterlebnis der besonderen Art	Seite 7
Bahnhof Woltersdorf blickt zurück	Seite 16
Feuerwehr Woltersdorf erhält neues Einsatzfahrzeug	Seite 19

Straßenreinigung und Winterdienst

HINWEISE DES ORDNUNGSAMTES

» Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner, der Spätherbst hat die Gemeinde Nuthe-Urstromtal fest im Griff, die Tage werden kürzer, es wird früher dunkel und sicher ist auch der erste Bodenfrost nicht mehr weit. In diesem Zusammenhang fragen sich viele Einwohner, was es bei der Straßenreinigung im Winter zu beachten gibt.

Auch für die Straßenreinigung im Winter ist die Straßenreinigungssatzung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal die anzuwendende Rechtsgrundlage.

- Grundsätzlich müssen befestigte Gehwege vor dem Grundstück in voller Breite von Schnee und Eis befreit werden. Bei Schnee- und Eisglätte ist dieser mit entsprechenden Mitteln abzustumpfen.
- In der Zeit von 07:00 Uhr bis 16:00 Uhr gefallener Schnee ist bis spätestens 20 Uhr von den Gehwegen zu beseitigen. Nach 20:00 Uhr gefallener Schnee ist bis spätestens um 07:00 Uhr am Folgetag zu entfernen.
- Der Einsatz von Asche, Salz oder anderen auftauenden Mitteln ist verboten. Mit diesen Substanzen behandelter Schnee darf nicht auf den Grünflächen gelagert werden.
- Weiterhin müssen die Zuwege zu Bushaltestellen (Gehwege) so von Schnee und Eis freigehalten werden, dass sie jederzeit gefahrlos betreten werden können. Dabei ist Schnee so zu lagern, dass der Fußgänger-, Rad- und Fahrzeugverkehr nicht beeinträchtigt wird.
- Wassereinläufe und Hydranten sind so von Schnee freizuhalten, dass sie jederzeit zugänglich sind.

Die Einhaltung dieser Regelungen wird in regelmäßigen Abständen von den Mitarbeitern des Ordnungsamtes kontrolliert. Verstöße können dabei mit einem Bußgeld geahndet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Ordnungsamt

ANZEIGE

Feuerwehrkameraden geehrt

LÖSCHGRUPPEN MEISTERTEN GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

» Fortsetzung von Seite 1

Nach den Ehrungen ergriff Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt das Wort. Er stellte die neue Wehrführung vor, die ab Dezember dieses Jahres die Geschicke der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Nuthe-Urstromtal leiten wird. Der ebenfalls Ende des Monats aus dem Amt scheidende Gemeindebrandmeister nutzte die Gelegenheit, sich schon einmal bei den anwesenden

Kameradinnen und Kameraden für die gute Zusammenarbeit in den 20 Jahren seiner Amtszeit zu bedanken. Er bat darum, dass Kameradschaft und ein vernünftiges Miteinander auch in Zukunft weiter gepflegt werden. Der Abend endete mit lockeren Gesprächen in gemütlicher Atmosphäre. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten der Partyservice Marion Wendlandt sowie Mitglieder der Dobbrikower Löschgruppe.



Auch 40 Jahre Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr ist eine beachtliche Zeit.



Die Veranstaltung wurde in bewährter Weise von Mitgliedern der Kreismusikschule Teltow-Fläming, dieses Mal von Mädchen und Jungen des Ensembles „TastenFeuer“, umrahmt.

ANZEIGE

Eiserne Hochzeit in Ruhlsdorf

DAS GEHEIMREZEPT DAFÜR VERRÄT DAS GLÜCKLICHE PAAR NICHT

» Helga und Richard Höse feierten am 17. Oktober in Ruhlsdorf ihre eiserne Hochzeit. Das heißt, groß gefeiert wurde noch gar nicht. Denn drei Tage später wurde Richard Höse noch 93 Jahre alt. Also entschied sich das Paar, beide Anlässe mit einem Mal zu begehen.

Bei einer Hochzeit haben sich Helga und Richard Höse einst kennengelernt. „Als mein Bruder 1950 geheiratet hat, war sie meine Tischdame“, sagt der 92-Jährige. Allerdings dauerte es dann noch eine Weile, bis es richtig funkte. Helga Legel, so ihr Mädchenname, schrieb ihrem Richard einen Brief und schlug vor, dass sie sich treffen könnten. Dieses Angebot ließ sich Richard Höse nicht entgehen. Zwischen Hennickendorf und Dobbrikow am Hammerfließ trafen sie sich. Helga kam mit dem Fahrrad aus Beelitz, wo sie bei ihren Großeltern aufwuchs. Ihre Mutter war gestorben, als sie 13 Jahre alt war und ihr Vater war als vermisst gemeldet.

Vielleicht gab die romantische Idylle am Hammerfließ den Ausschlag. Das junge Paar verliebte sich und am 17. Oktober 1952 gaben beide sich das Ja-Wort.



Die Ruhlsdorfer Helga und Richard Höse feierten eiserne Hochzeit.

Inzwischen hat das Ehepaar zwei Kinder und zwei Enkel. Helga Höse macht jeden Morgen Frühsport, fährt viel mit dem Fahrrad und hält den Garten in Ordnung. Außerdem trifft sie sich alle vier Wochen im Dorfgemeinschaftshaus mit der Singegruppe. Den Haushalt meistert die 87-Jährige selbst.

„Unser Geheimrezept dafür, dass wir schon so lange miteinander verheiratet sind, verraten wir nicht“, scherzt Richard

Höse. Auf seine Frau lässt er nichts kommen: „Ohne sie würde es mich nicht mehr geben.“ Er ist gesundheitlich ein wenig angeschlagen und ist froh, dass er sich zwischendurch immer mal ein wenig ausruhen kann. „Trotzdem können wir immer noch zufrieden sein“, stellt er fest.

62 Jahre lang war Richard Höse Mitglied im Ruhlsdorfer Ballsportclub. Er hat zwar auch Fußball gespielt, sich aber vor allem als Schiedsrichter einen Namen gemacht. Er denkt oft an die alten Zeiten zurück. Nicht so gern jedoch an seine Kriegserlebnisse. Er war in russischer Kriegsgefangenschaft und kam erst 1949 nach Ruhlsdorf zurück.

Das eiserne Hochzeitspaar wünscht sich noch viele schöne gemeinsame Jahre und dass sie gesund bleiben. Früher sind sie öfter nach Buchholz zur Blasmusik gefahren, heute schauen sie sich Musiksendungen im Fernsehen an. Helga Höse bevorzugt André Rieu.

Auch Bürgermeisterin Monika Nestler ließ es sich nicht nehmen, den Eheleuten persönlich zu ihrem Jubiläum zu gratulieren.

Ablesung der Wassermesseinrichtungen

INFORMATIONEN ZUR JAHRESVERBRAUCHSABRECHNUNG PER 31.12.2017

» In diesem Jahr bittet die Nuthe Wasser und Abwasser GmbH (NU-WAB) wieder alle Kunden im gesamten Versorgungsgebiet, ihre Haupt- und, sofern vorhanden, Gartenwasserzähler selbst abzulesen. Hierfür erhalten die Verbraucher der Ortsteile bzw. Straßen in der Stadt Luckenwalde, ebenso der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, ab dem 20.11.2017 eine Ablesekarte. Davon ausgenommen sind die Zähler in Gärten und Schächten. In diesen Fällen wurden die Kunden bereits im Oktober informiert.

Bis spätestens zum 09.12.2017 sollte die Selbstablesekarte an den Versorger

zurück gesandt werden. Falls die NU-WAB GmbH bis zum genannten Termin keine Informationen von Ihnen erhalten hat, kann und wird von dem Recht der Schätzung der Verbräuche auf Vorjahresbasis Gebrauch gemacht.

Die NUWAB nimmt gleichermaßen Hauptzählerstände (keine Wohnungswasserzähler) aus gemieteten Grundstücken entgegen, vorausgesetzt es liegt die Zustimmung zur Weitergabe der entsprechenden Daten durch den Eigentümer vor. Schnell und bequem, ebenso kostensparend, können Sie seit diesem Kalenderjahr die Möglichkeit in An-

spruch nehmen, ihre Wasserzählerstände ebenso mit Hilfe des Internets unter: <http://www.nuwab.de/aktuelles/> -> Zählerstandseingabe, auch online mitzuteilen.

Für Rückfragen steht Ihnen unsere Abteilung Absatz/Verbrauchsabrechnung telefonisch unter den Rufnummern 03371 / 6907 - 11 bzw. - 30 ebenso per Mail via vba@nuwab.de zur Verfügung. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Ihre NUWAB GmbH

Gesucht wird: Eine Ortsvorsteherin/ein Ortsvorsteher für den Ortsteil Ahrensdorf ab dem 01.01.2018

Mit Ablauf des 31.12. dieses Jahres endet, auf eigenen Wunsch, die Amtszeit des derzeitigen Ortsvorstehers des Ortsteiles Ahrensdorf. Alle diesbezüglich erforderlichen Formalitäten wurden abgearbeitet. Somit ist das Ehrenamt des Ortsvorstehers für den Ortsteil Ahrensdorf ab dem 01.01.2018 vakant.

Der Ortsvorsteher ist Bindeglied zwischen dem Ortsteil und dem Bürgermeister sowie den politischen Gremien der Gemeinde. Grundsätzlich kann der Ortsvorsteher an allen öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung und ihrer Ausschüsse teilnehmen. Eine durch die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg eingeräumte besondere Stellung erhält der Ortsvorsteher mit der Einräumung des aktiven Teilnahmerechts (Beratungsrecht) an öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzungen, soweit Angelegenheiten des von ihm vertretenen Ortsteiles berührt sind.

Weiterhin ist der Ortsvorsteher gemäß Kommunalverfassung in folgenden Angelegenheiten zu hören:

1. Planung von Investitionsvorhaben in dem Ortsteil,
2. Aufstellung, Änderung und Aufhebung des Flächennutzungsplans sowie von Satzungen nach dem Baugesetzbuch und baurechtlichen Satzungen, soweit sie sich auf den Ortsteil beziehen,
3. Planung, Errichtung, Übernahme, wesentliche Änderungen und Aufhebung von öffentlichen Einrichtungen in dem Ortsteil,
4. Aus- und Umbau sowie zu Entscheidungen über Straßen, Wege und Plätze in dem Ortsteil,
5. Änderung der Grenzen des Ortsteils und
6. Erstellung des Haushaltsplans.

Weiterhin kann der Ortsvorsteher zu allen den Ortsteil betreffenden Angelegenheiten Vorschläge unterbreiten und Anträge stellen. Soweit in der Haushaltssatzung Mittel zur Förderung von Vereinen und Verbänden, zur Förderung und für die Durchführung von Veranstaltungen der Heimatpflege, des Brauchtums und der Fremdenverkehrsentwicklung sowie für Ehrungen und Jubiläen für den Ortsteil

bereit gestellt sind, wirkt der Ortsvorsteher an der Entscheidungsfindung mit.

Für seine ehrenamtliche Tätigkeit wird dem Ortsvorsteher eine monatliche Aufwandsentschädigung entsprechend der Regelungen der Entschädigungssatzung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal gezahlt.

Die Wahl des Ortsvorstehers erfolgt entsprechend § 13 Abs. 2 der Hauptsatzung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 15.10.2010, zuletzt geändert durch Satzung vom 12.07.2017, in Verbindung mit § 91 Abs. 2 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes, durch die Gemeindevertretung für den Rest der allgemeinen Wahlperiode (Ende 2019).

Wählbar sind alle Personen,

- die das 18. Lebensjahr vollendet haben,
- seit mindestens drei Monaten im Ortsteil Ahrensdorf ihren ständigen Wohnsitz oder
- gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Nicht wählbar sind Personen, die eine der in den § 11 Abs. 2 und 3 sowie § 9 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes aufgeführten Bedingungen erfüllen.

Sie sind an der Ausübung des Ehrenamtes interessiert sowie mit den Gegebenheiten des Ortsteiles Ahrensdorf vertraut und stehen in ständigem Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern?

Dann senden bitte eine aussagekräftige Bewerbung bis zum **31.12.2017** an die Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Frankfurter Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal.

Für den Fall das kein oder kein geeigneter Bewerber zur Verfügung steht, kann die Gemeindevertretung beschließen, dass sie selbst die Aufgaben des Ortsvorstehers für den Rest der allgemeinen Wahlperiode wahrnimmt.

Neuwahl der Schiedsperson

INTERESSIERTE FÜR AUSÜBUNG DES EHRENAMTES GESUCHT

» Zum Januar 2018 läuft die fünfjährige Legislaturperiode der gewählten Schiedspersonen in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal aus. Für eine Neubesetzung des Ehrenamtes kann sich jeder bewerben, der bereits das 25. Lebensjahr vollendet hat, im Bereich der Schiedsstelle, also in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wohnt und das Wahlrecht besitzt.

Die Schiedsperson muss nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für dieses Amt geeignet sein. Der Schiedsmann oder die Schiedsfrau steht unter Aufsicht des Direktors des Amtsgericht-

tes und hat in streitigen Rechtsangelegenheiten, z. B. bei Nachbarstreitigkeiten, Ehrverletzungen, aber auch bei Hausfriedensbruch unparteiisch, sachlich und besonnen zwischen den Parteien gütlich zu schlichten.

Für den Bereich der Schiedsstelle der Gemeinde Nuthe-Urstromtal ist ein(e) Schiedsmann/Schiedsfrau und ein(e) Stellvertreter/Stellvertreterin zulässig. Sollten Sie über die erforderliche Zeit verfügen, um die Amtsgeschäfte unter dem Siegel der Verschwiegenheit wahrnehmen zu können, steht einer Bewerbung nichts entgegen.

Wenn Sie daran interessiert sind, für die kommenden fünf Jahre Streitigkeiten bürgerrechtlicher Art sowie in Strafsachen zu schlichten, können Sie unter Einhaltung der Bewerbungsfrist bis einschließlich 30. November 2017 schriftlich bei der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Ruhlsdorf, Frankfurter Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal Ihr Interesse bekunden. Die Gemeindevertretung wird dann in der folgenden öffentlichen Sitzung die Schiedspersonen wählen und dem Amtsgericht Luckenwalde zur Bestätigung vorschlagen.

Haltstellen des Rufbus R755

ANGEBOT FÜR MEHR MOBILITÄT

- | | |
|--|--|
| (NU) Luckenwalde, Baumschulenweg
Ahrensdorf (NU), Dorfaue
Ahrensdorf (NU), Kallenberg
Berkenbrück (NU), Dorfstraße
Dobbrikow (NU), Am Anger
Dobbrikow (NU), Hauptstraße
Dobbrikow (NU), Nettgendorfer Straße
Dümde (NU), Am Dorfring
Felgentreu (NU), Felgentreuer Dorfstraße
Frankenfelde (TF), Kirche
Frankenförde (NU), In der Aue
Gottow (NU), Am Dorfplatz
Gottsdorf (NU), Am Sprint
Hennickendorf (NU), Hauptstraße
Hennickendorf (NU), Luckenwalder Chaussee
Hennickendorf (NU), Waldstraße
Holbeck (NU), Eichenallee
Holbeck (NU), Jägerweg
Jänickendorf (NU), Alte Hauptstraße
Jänickendorf (NU), Zum Bahnhof
Kemnitz (NU), Kemnitzer Hauptstraße
Liebätz (NU)
Luckenwalde, Bahnhof
Luckenwalde, Fläming-Therme
Luckenwalde, Frankenfelder Chaussee | Luckenwalde, Haag
Luckenwalde, Krankenhaus
Luckenwalde, Marktkauf
Luckenwalde, Neu Frankenfelde
Luckenwalde, Salzufler Allee
Luckenwalde, Wasserwerk
Lynow (NU), Baruther Landstraße
Märtensmühle (NU), Lindenallee
Märtensmühle (NU), Zum Rauhen Luch
Nettgendorf (NU), Nettgendorfer Hauptstraße
Ruf Ruhlsdorf, Sportplatz
Ruhlsdorf, Trebbiner Chaussee
Scharfenbrück (NU), Mitte
Schönefeld (NU), Gottower Straße
Schöneeweide (NU), Lindenstraße
Stülpe (NU), Baruther Straße
Stülpe (NU), Schule
Trebbin, Bahnhof
Trebbin, Markt
Trebbin, Weinberg
Woltersdorf (NU), Berliner Chaussee
Woltersdorf (NU), Potsdamer Straße
Zülichendorf (NU), Kemnitzer Landstraße
Zülichendorf (NU), Schulallee |
|--|--|

Geschwindigkeitskontrollen

ZWISCHEN STÜLPE UND HOLBECK

» Die Verkehrsunfallkommission des Landkreises Teltow-Fläming hat nach einer Auswertung der Baumunfälle im Landkreis im Zeitraum von 2014 bis 2016 empfohlen, an Schwerpunktstrecken Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Im Bereich der Gemeinde Nuthe-Urstromtal befindet sich der Hauptschwerpunkt der Baumunfälle im

ANZEIGE

Bereich der L 73 auf der Strecke von Paplitz bis Jänickendorf. Hier ereigneten sich im vorgenannten Zeitraum sechs Baumunfälle. Besondere Auffälligkeiten zeigten sich zwischen Stülpe und Holbeck in beiden Fahrtrichtungen.

Bei Geschwindigkeitskontrollen im Mai und September dieses Jahres wurde festgestellt, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit um durchschnittlich 15 bis 16 km/h überschritten wird. Der Anteil der Geschwindigkeitsüberschreitungen an der Gesamtzahl der überprüften Fahrzeuge lag an den verschiedenen Messtagen zwischen 13 und 22 Prozent.

Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse haben die Mitglieder der Verkehrsunfallkommission am 18. Oktober dieses Jahres entschieden, dass an der L 73 zwischen Stülpe und Holbeck zunächst bis zum Ende des Jahres 2018 sporadisch Geschwindigkeitskontrollen in beiden Fahrtrichtungen durchgeführt werden sollten.

ANZEIGE

RUFBUS

Nuthe-Urstromtal R755



Bei Anruf... BUS

03371 628181

Bestellannahme:

Mo - Fr

05.00 - 17.00 Uhr

Fahrzeiten

westliches* Gemeindegebiet:

Mo - Fr 05.00 - 24.00 Uhr

Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

östliches* Gemeindegebiet:

Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

Westliches Gemeindegebiet:

Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf, Zülichendorf

Östliches Gemeindegebiet:

Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Scharfenbrück, Schönefeld, Schöneeweide, Stülpe

Haben Sie Fragen oder Hinweise? Rufen Sie uns an!

Verkehrsgesellschaft TF mbH, Tel.: 03371 6281-0

Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Tel.: 03371 686-25

Internet: www.vtf-online.de oder www.nuthe-urstromtal.de

DLRG-Gala mit Spitzensportlern

NUTHE-URSTROMTAL ALS UNTERSTÜTZER GEEHRT

» Die diesjährige Gala der DLRG Luckenwalde war wieder ein rauschendes Fest. Bis weit nach Mitternacht feierten die Rettungssportler am 14. Oktober mit rund 400 Gästen in der Fläminghalle sich und ihre Erfolge der zurückliegenden zwölf Monate.

Einer der begehrtesten Gesprächspartner des Abends war dabei Kevin Lehr, der gut 24 Stunden zuvor aus den Händen von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Silberne Lorbeerblatt im Berliner Schloss Bellevue als Auszeichnung für hervorragende sportliche Leistungen verliehen bekam. Bei den World Games in Polen fischte der 26-Jährige aus Woltersdorf im Juli dieses Jahres mit zweimal Bronze sowie je einmal Silber und Gold mehr als einen kompletten Medaillensatz aus dem Wettkampfbassin. Mit der deutschen 4x25 Meter Puppenstaffel schwamm er zudem in neuer Weltrekordzeit von 1:04,04 min zum Sieg. Lehr ist nach Katja Popke und Laura Ernicke bereits der dritte Luckenwalder Rettungssportler, dem das Silberne Lorbeerblatt verliehen wurde. „Für unseren kleinen Verein ein Riesending“, freute sich Daniel Kuhmann, der Vereinsvorsitzende der DLRG-Luckenwalde.

Doch nicht nur im Spitzensportbereich ist der hiesige Stadtverband seit Jahrzehnten gut aufgestellt. 34 lizenzierte Trainer sind bei der DLRG Luckenwalde beispielsweise im Einsatz, um Mädchen und Jungen aus der Region mit viel Spaß ehrenamtlich das Schwimmen zu lehren.

Außerdem sind sie in der Rettungsschwimmerausbildung tätig. Langjähri-



Ehrung für Kevin Lehr (2. v. li.)

ge Trainer wie Eckehard Seidel, Olaf Walbrach oder Birgit Bode erhielten für ihr Engagement Auszeichnungen.

Geehrt wurde auch Monika Nestler. Die Bürgermeisterin nahm stellvertretend für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal die Auszeichnung „Helfende Hände“ entgegen. Mit dieser Glasschale ehren die Rettungssportler langjährige Unterstützer.

Anlässlich der DLRG-Gala wurde deutlich, dass den Luckenwalder Rettungsschwimmern vor der Zukunft nicht bange sein muss. Der Status als Landesleistungszentrum wurde für weitere vier Jahre offiziell verlängert. Ein weiteres Ziel rückte ebenfalls schon in den Fokus. Im Herbst 2018 finden die Weltmeisterschaften der Rettungssportler in Australien statt. Die Luckenwalder werden alle Hebel in Bewegung setzen, um bei diesem sportlichen Höhepunkt dabei sein zu können.



Bürgermeisterin Monika Nestler nahm stellvertretend für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal die Auszeichnung „Helfende Hände“ entgegen.

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal

☎ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 08:00–16:00 Uhr

Dienstag 08:00–18:00 Uhr

Mittwoch **geschlossen***

Donnerstag 08:00–17:00 Uhr

Freitag 08:00–12:00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,

per Fax an 03371/686-43 oder

vorzugsweise per E-Mail an

amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal – Raum 216)

► Di | 12.12.2017

Gemeindevertretung

(Änderungen vorbehalten)

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat der

Bürgermeisterin ☎ 686-11/13

Einwohnermeldeamt ☎ 686-40

Standesamt ☎ 686-28

Gemeindekasse ☎ 686-34/35

Gebäudemanagement ☎ 686-26

Steuern ☎ 686-29

Ordnungsamt ☎ 686-18/27

Bauleitplanung ☎ 686-20

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr ☎ 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst ☎ 116 117

Krankenhaus Luckenwalde ☎ 03371 6990

Polizei-Notruf ☎ 110

Polizeiwache Luckenwalde ☎ 03371 6000

Telekom (bei Störung)

Privatkunden ☎ 0800 3302000

Selbständige/kl. Firmen ☎ 0800 3301300

E.Dis AG

(bei Störung Strom) ☎ 03361 7332333

(bei Störung Gas) ☎ 0180 4551111

EWE AG (bei Störung) ☎ 0180 1393200

EMB GmbH ☎ 0331 7495-0

(bei Störung) ☎ 0331 7495-330

Südbrandenburgischer

Abfallzweckverband ☎ 03378 5180-117

Wasser- u. Bodenverband

Nuthe-Nieplitz ☎ 033731 13626

NUWAB GmbH ☎ 03371 6907-0

(bei Störung) ☎ 03371 690715

Schuster Entsorgung ☎ 03371 619990

Giftnotruf (24 h) ☎ 030 19240

TERMINE

**Museums-Scheune in Jänickendorf/
Heimat- und Geschichtsverein**

- Nuthe-Urstromtal e. V.**, Gottower Weg 2
- Museum täglich geöffnet (Anmeldungen ☎ 03371/614479)
 - Bibliothek geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 15.30–16.00 Uhr oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. ☎ 03371/401701, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
 - Bastelnachmittag für Kinder jeden 4. Donnerstag im Monat mit vorheriger Anmeldung bei Bölke oder ☎ 03371/614479
 - Mittwoch, 29.11., 14.00 Uhr, Seniorentreffen, Thema: Vortrag und Bilder zur Arbeit der Dt. Dienststelle in Berlin
 - Mittwoch, 20.12., 14.00 Uhr, Seniorentreffen, Café Schmoo, Thema: Weihnachtsgeschichten mit Gesang unter Begleitung von E. Letz und E. Neumann
 - Sonnabend, 23.12., 12.00 Uhr, Brot und Kuchen aus dem Backofen (Brot, Butterstollen, Kuchen und frische Schmalzstullen aus dem Lehmbackofen, kalte u. heiße Getränke, Vorbestellung unter Tel. 03371 614479)

REGIONALES:

- ▶ 25.11., 12.00 Uhr
9. Vorweihnachtsmarkt in Holbeck
Vorweihnachtsmarkt mit allem für das leibliche Wohl und viel vorweihnachtlicher Stimmung
- ▶ 25.11., 20.00 Uhr
Vorweihnachtskonzert mit „Gracefull Fall“ in der Walkmühle Woltersdorf
Infos: <http://www.umfeldzentrum-walkmuehle2.de/>
- ▶ 02.12., 14.30 Uhr
Weihnachtsmarkt in Woltersdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)
- ▶ 02.12., 16.30 Uhr
Anleuchten in Hennickendorf
- ▶ 06.12., 14.00 Uhr
Weihnachtsfeier für Senioren aus Stülpe, Holbeck und Jänickendorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)
- ▶ 09.12., 11.00 – 17.00 Uhr
5. Hundeweihnachtsmarkt an der Walkmühle Woltersdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)
- ▶ 15.12., 18.00 Uhr
Weihnachtssingen auf dem Sportplatz Woltersdorf
(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)
- ▶ 16.12., 19.00 Uhr
Kesselalarm: Metzner & Soutscheck spielen Herricht & Preil in Dobbrikow
Info: <http://haus-am-bauernsee.de/>

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/freizeit/kultur/veranstaltungskalender

Ein Konzerterlebnis der besonderen Art

PRÄVENTIONSARBEIT DER POLIZEI BRANDENBURG FÜR KINDER



Das Landespolizeiorchester Brandenburg gab an der Grundschule Stülpe zwei Konzerte.

» Aufgeregt rutschten die Erst- bis Drittklässler auf ihren Bänken hin und her, denn solch einen „Unterricht“ hatten sie noch nie erlebt. Am 19. Oktober dieses Jahres war das Landespolizeiorchester Brandenburg zu Gast an der Grundschule Stülpe. Auch einige Eltern und Großeltern wollten sich dieses einmalige Erlebnis in der zum Konzertsaal umfunktionierten Turnhalle nicht entgehen lassen. Der letzte Auftritt des Orchesters in Stülpe liegt bereits sieben Jahre zurück.

Die Geschichte des fünfjährigen Christian, der in einer großen Stadt wohnt und das erste Mal allein zum Kindergarten geht, wurde erzählt von Orchesterleiter Christian Köhler. Mit kindgerechter Musik untermalte das mehr als 40 Musiker umfassende Orchester den Weg des kleinen Christian und seine Erlebnisse dabei. Die Kinder wurden immer wieder in das Stück mit einbezogen. So mussten sie Fragen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr beantworten sowie Instrumente und Geräusche erraten. Sogar den Taktstock durften einige von ihnen schwingen.

Das Stück hat einen präventiven

Hintergrund, wie Christian Köhler betonte. „Die Kinder erfahren auf musikalische und spielerische Art und Weise einiges über das richtige Verhalten im Straßenverkehr, nicht mit Fremdem mitzugehen oder den Umgang mit Feuer – getreu dem Motto: geht ins Ohr, bleibt im Kopf“, so der Orchesterleiter.

Die Zeit verging wie im Fluge und die außergewöhnliche Musikstunde neigte sich dem Ende entgegen. Die Kinder hielt es nicht mehr auf ihren Bänken. Mit herzlichem Applaus und „Standing Ovations“ bedankten sie sich bei den Musikern, die sich mit Zugaben von ihrem Publikum verabschiedeten.

Im Anschluss daran kamen auch die Viert- bis Sechstklässler in den Genuss dieses einmaligen Erlebnisses. Sie sahen das eigens für das Orchester im Jahre 2015 komponierte und didaktisch durchdachte Präventionskonzert „Emil und die Detektive“.

Das Landespolizeiorchester hat in diesem Jahr bereits rund 80 Veranstaltungen dieser Art durchgeführt und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Präventionsarbeit der Polizei Brandenburg.



Stolz dirigiert Drittklässler Marlon das Orchester.

Große Hilfe beim Aufarbeiten

AUSSTELLUNGSSTÜCKE AUS ALTER ZEIT



Werner Schleusner bei der Arbeit.

Fotos: privat

» Sehr erfreut und dankbar ist der Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e. V., dass zahlreiche Besucher uns immer wieder neue Ausstellungsstücke aus alten Zeiten für die Museums-Scheune in Jänickendorf übergeben. Inzwischen ist der Fundus so groß, dass wir eine sogenannte „Asservatenkammer“ einrichten mussten, weil die Ausstellungsfläche in dem alten Speicher nicht mehr ausreicht. „Jüngere“ Geräte oder Gegenstände finden dann vorerst einmal ihren Platz dort, wenn sie solchen Platz machen müssen, die an Jahren bedeutend älter oder ganz besondere Exponate sind.

Viele der Spenden sind restaurationsbedürftig und benötigen eine „Schön-

heitskur“, bevor wir sie unseren Besuchern zugänglich machen können.

Ohne die Hilfe und Unterstützung anderer würden wir das nicht schaffen.

Ein besonders aktiver Helfer ist Werner Schleusner aus Jänickendorf. Obwohl kein Vereinsmitglied, unterstützt er uns schon über Jahrzehnte. Bereits beim Aufbau der Museums-Scheune hat er tüchtig mit Hand angelegt. Und das im Jahr mehrmalige Anfeuern des Backofens können wir uns gar nicht mehr ohne ihn vorstellen.

In den letzten Jahren war er stets beim Reparieren und Aufarbeiten alter Geräte dabei. Unseren letzten „Errungenschaften“ – ein Holzdreirad um 1940 und ein Holzroller um 1950 – hat er wieder zu einem sehr schönen Aussehen verholten. Dabei spielt es keine Rolle, ob Arbeiten mit Metall, Holz oder Farbe notwendig sind. Alle Techniken beherrscht er perfekt.

Auch wenn ihm, wie er selbst sagt, diese Arbeiten viel Freude bereiten, ist das doch nicht selbstverständlich. Deshalb ihm auf diesem Wege ein großes DANKESCHÖN!

Aber auch Dank den Menschen, die alte Geräte oder Dokumente nicht so einfach entsorgen, sondern sie als wichtige Zeitzeugen durch ihre Übergabe an die Museums-Scheune der Nachwelt sichtbar erhalten.

G. u. M. Bölke
Museums-Scheune/Jänickendorf

Weihnachtsfeier für Senioren

» Die diesjährige Weihnachtsfeier für die Senioren der Ortsteile Stülpe, Holbeck und Jänickendorf findet am 6. Dezember um 14.00 Uhr im Speisesaal der Grundschule Stülpe statt. Alle Senioren sind dazu recht herzlich eingeladen. Bei Teilnahme bitten wir um Anmeldung bis zum 1. Dezember und gleichzeitiger Entrichtung eines Unkostenbeitrages von 7 Euro bei Frau Semmler, Frau Flanz oder Frau Papendorf. Darüber hinaus bitten wir, ein Kaffeegedeck mitzubringen.

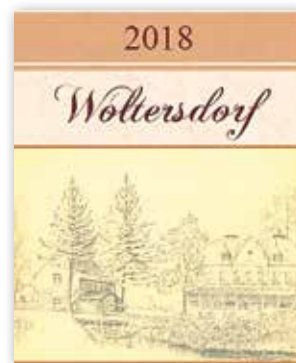
Joachim Anschütz

Brot und Kuchen aus dem Backofen

» Am Sonnabend, dem 23. Dezember, gibt es ab 12.00 Uhr in Jänickendorf wieder leckeres Brot, Butterstollen und Kuchen aus dem Lehmbackofen an der Museums-Scheune. Frische Schmalzstullen sowie kalte und heiße Getränke sind ebenfalls im Angebot. Vorbestellungen sind möglich unter Telefon 03371 614479.

Aller guten Dinge sind drei ...

» Ursprünglich war für das kommende Jahr gar kein neuer Heimatkalender vorgesehen. Doch die Sichtung alter Postkarten, Fotos und Bilder lies dann



doch kurzer Hand die Idee reifen, auch 2018 noch einmal einen Kalender heraus zu bringen. Auf Initiative von Christian Ziegs wurden die Mitstreiter aktiviert und die Motive ausgewählt. Thematisch geht es diesmal um Handel, Handwerk und Gewerbe in der Geschichte Woltersdorfs. Auf dem Woltersdorfer Weihnachtsmarkt am 2. Dezember sind die ersten Exemplare zu haben. Schauen Sie vorbei!

Markus Strube
Ortsvorsteher



Ein altes Holzdreirad wurde von Werner Schleusner wieder aufgearbeitet.

Zulassung per i-Kfz

NEUER INTERNET-SERVICE

» Ab sofort können Kraftfahrzeuge auch in TF online außer Betrieb gesetzt oder wieder zugelassen werden. Ein Link zur Anwendung i-Kfz wurde dafür auf der Homepage des Landkreises Teltow-Fläming www.teltow-flaeming.de in das Dienstleistungsportal „Was erledige ich wo“ eingebunden. Der Nutzer wird Schritt für Schritt durch den Vorgang geleitet.

Wie kann man i-Kfz nutzen?

Um den neuen Service nutzen zu können, muss der Fahrzeughalter im Besitz eines neuen Personalausweises (nPA) oder eines elektronischen Aufenthaltstitel (eAT) mit freigeschalteter eID-Funktion sein und über ein zertifiziertes Lesegerät verfügen. Auf seinem PC oder mobilen Endgerät muss zudem die kostenfreie „AusweisApp2“ installiert und gestartet sein.

ANZEIGE

Für welche Fahrzeuge ist i-Kfz geeignet?

Es können nur Fahrzeuge online außer Betrieb gesetzt werden, die nach dem 1. Januar 2015 zugelassen wurden. Sie verfügen über die erforderlichen neuen Stempelplaketten und Zulassungsbescheinigungen Teil I mit verdeckten Sicherheitscodes.

Ein Fahrzeug kann nur dann online wieder zugelassen werden, wenn es sich um denselben Halter handelt, der Zulassungsbezirk nicht gewechselt wurde und die Kennzeichen bei Außerbetriebsetzung reserviert wurden.

Weitere Informationen

Die Anwendung i-Kfz zur internetbasierten Fahrzeugzulassung entstand im Rahmen eines E-Government-Projekts des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur.

Hinweise zur Nutzung der Online-Ausweisfunktion sind auf der Internetseite www.ausweisapp.bund.de veröffentlicht.

Pressestelle Landkreis TF

Vortrag von Fachärztin

SENIOREN DANKEN FÜR LEHRREICHEN NACHMITTAG

» 38 Senioren aus Stülpe, Holbeck, Lynow und Jänickendorf kamen am 8. November dieses Jahres in der Imbissgaststätte „Essen bei Bodo“ in Holbeck zusammen, um an einem Vortrag von Frau Elisabeth Feldt, Fachärztin für Innere Medizin, über das Thema „Was kann ich tun, um im Alter geistig und körperlich fit zu bleiben?“ teilzunehmen. Die Veranstaltung wurde mit einem leckeren Mittagessen eröffnet. Danach begann Frau Feldt mit ihrem Vortrag und zeigte auf, dass in den letzten Jahren verschiedene Krankheiten wie Kreislauf- und Krebserkrankungen in den westlichen Ländern rasant gestiegen sind, während es Völker auf der Erde gibt, bei denen Krebs bis auf den heutigen Tag unbekannt ist. Die Ursachen sind vielfältig, aber überwiegend liegt es an der Ernährung. Sie zeigte auf, welche wichtigen Lebensmittel zur Krebsvorbeugung bevorzugt werden sollten. Wichtig ist,

naturbelassene Produkte zu verwenden. Auf die einzelnen Produkte in diesem Artikel einzugehen, wäre zu umfangreich und kann in der Literatur unter „Krebszellen mögen keine Himbeeren“ von Prof. Dr. Beliveau und Dr. Gingras, Köselverlag, nachgelesen werden. Frau Feldt hat einige Produkte für die Krebsvorsorge zur Anschauung vorgestellt. Trotz Ausgabe von Milliarden von Forschungsgeldern ist weltweit noch kein erfolgreiches Krebsheilmittel gefunden worden. Ein sehr lehrreicher Nachmittag ging mit Kaffee und Kuchen zu Ende. Wir möchten den Organisatoren, der Imbissgaststätte für die gute Bewirtung und Frau Feldt für den interessanten und anschaulichen Vortrag recht herzlich danken. Es wäre wünschenswert, wenn weitere solcher Veranstaltungen stattfinden würden.

Im Namen der Senioren

J. Anschütz

ANZEIGE

Lebensweg und Berufswahl

ENTSCHEIDUNGEN IN DEN 50ER JAHREN IM RÜCKBLICK

» Ich selbst habe meine Kindheit und Berufsausbildung in der Großstadt (Leipzig) erlebt. Da gab es keine solchen Traditionen. Mein Berufswunsch war der einer Stewardess. Ich war sprachbegabt, in der Schule hatte ich gute Leistungen. Also durfte dem nichts im Wege stehen. Doch mein damaliger Klassenlehrer riet mir von einer Bewerbung ab, denn für diese Ausbildung waren die Plätze mehr als begrenzt, gab es doch in Ostdeutschland Ende der 1950er Jahre nur eine Fluggesellschaft, die INTERFLUG, und dazu auch nur ganz begrenzte Flugangebote. Es war sicher nicht falsch, dass bei den Ausbildungsangeboten berücksichtigt wurde, ob später auch die Chance bestand, auf diesem Gebiet einen Arbeitsplatz zu bekommen.

Mein Lehrer riet mir Lehrerin zu werden und nahm ganz einfach meine Bewerbung dafür selbst in die Hände. Ich selbst hätte mir das nie zugetraut, da ich eine sehr ruhige und zurückhaltende Schülerin war. Meine Mutti, die sechs Kinder allein groß ziehen musste und wie viele Mütter auf das Lehrlingsgeld nach Schulabschluss angewiesen war, stimmte einem Studium dennoch zu, da ich ein Stipendium in Höhe von 100 Mark bekam während das Lehrlingsgeld nur 80 Mark betrug. Zudem konnte ich während der Semesterferien weiterhin wie auch während meiner Schulferien, arbeiten gehen und noch etwas Geld hinzu verdienen. Dadurch habe ich Einblick in zahlreiche Berufe bekommen und stellte letztendlich fest, dass mir der Einsatz als Betreuerin in einem Kinderferienlager am meisten zusagte und was

WAR MEIN BERUF AUCH MEIN BERUFSWUNSCH?*

TEIL 2



Das Kollektiv der BHG Jänickendorf.

vor allem wichtig war, ich mit den Kindern sehr gut klar kam. Damit waren meine Zweifel ob der Berufswahl beseitigt. Ich war meinem Lehrer für seine Hilfe ewig dankbar und mit ihm auch bis zu seinem Tode freundschaftlich verbunden.

Werner Z. musste ebenfalls schon als Kind auf dem Kartoffel- und Rübenacker arbeiten, da auch sein Vater aus dem Krieg nicht zurückkehrte. Sein Berufsweg führte ihn aber später über die Betriebsakademie/Potsdam in den Straßen- und Wohnungsbau. Aber es gab auch andere Berufe außer die in der Landwirtschaft, die innerhalb der Familie von einer Generation zur anderen weiter geführt wurden wie zum Beispiel bei Gitti H. (Margita Land). Ihr Vater, Erich Land, führte eine kleine

Landwirtschaft, die aber als Ernährungsgrundlage für eine Familie nicht reichte. Deshalb arbeitete Erich Land nebenbei auch noch auf dem Holzplatz. 1941 übernahm er die Poststelle von Max Zimmermann hier in Jänickendorf als kleinen Nebenerwerb. Als er im Alter von erst 45 Jahren 1943 verstarb, führten bis 1948 seine Frau Minna und dann auch die Kinder Gerhard und Margita die Poststelle im elterlichen Haus weiter. Nach der Hochzeit ihres Bruders und damit dessen Wegzug nach Blönsdorf blieb Margita im Elternhaus wohnen und es bot sich für sie ganz einfach an, durch Schulungen und Weiterbildung auf diesem Gebiet die Poststelle zu übernehmen. Diese Aufgabe erfüllte sie auch nach ihrer Hochzeit im Jahre 1955 weiter bis zur Auflösung der Jänickendorfer Zweigstelle im Jahre 1990.

Elvira J. Bei Elvira verhinderte die Zugehörigkeit zu einer Baptistengemeinde, deren Grundeinstellung eine uneingeschränkte Glaubensfreiheit vertritt, den Besuch der erweiterten Oberschule. Ohne Abiturabschluss einen Studienplatz zu bekommen, war in den 1960er Jahren kaum möglich. Deshalb war Elvira gezwungen, eine am Wohnort mögliche Ausbildung zu suchen und so begann sie eine Lehre im Luckenwalder Betrieb VEB „Volltuch“, in dem Stoffe verschiedenster Art hergestellt wurden. Sie gab aber ihren eigentlichen Berufswunsch auf technischem Gebiet organisatorisch tätig zu sein nie auf. Über verschiedene Berufswege in mehreren



Gisela Bölke arbeitete gern mit Kindern und wurde Lehrerin.

Fotos: privat

Betrieben wie dem Automobilwerk Ludwigsfelde, VEB Holzspulen in Luckenwalde, von der Arbeit als Sekretärin über Industriekauffrau bis hin zum Studium mit Abschluss „Ingenieurökonom“ erreichte sie ihren eigentlichen Berufswunsch dennoch – wenn auch über viele Umwege, aber mit großer Zielstrebigkeit und Ausdauer.

Für **Ingrid N.** hieß es nach Beendigung der Schulzeit recht schnell Geld zu verdienen, da auch ihr Vater im Krieg geblieben ist und die Mutter alleinstehend war. Wie in vielen Familien in diesen Jahren war auch ihre Mutter auf die finanzielle Unterstützung der heranwachsenden Tochter angewiesen. Aber Ingrid hatte Glück. Sie erlernte den Beruf einer Verkäuferin, weshalb sie während ihrer Lehrzeit in Luckenwalde in einem Internat leben musste. Diese Zeit hat sie in guter Erinnerung behalten und bezeichnet sie heute noch als eine sehr schöne Erfahrung.

ANZEIGE

Roswitha H. Wunsch war es einmal im Bäckerhandwerk zu arbeiten – besonders als Konditorin. Doch es lief in eine ganz andere Richtung: Roswitha besuchte die Berufsschule für Landwirtschaft und bekam als Lehrling eine Stelle bei der BHG (Bäuerliche Handels Genossenschaft) in Jänickendorf mit Ausbildungsziel Handelskauffrau. Mit Zahlen umzugehen war nie ihr Wunsch gewesen. Das hatte sicher auch der damalige Leiter der BHG Herr Schulze bemerkt, denn bei ihrem Ausbildungsbeginn sagte er zu ihr: „Wenn du mit der Lehre fertig bist sehen wir, ob du Bleistift oder Schippe in die Hand bekommst!“ Fazit: Roswitha hat 25 Jahre lang bei der BHG einen Bleistift in der Hand gehabt. Aber Spaß hat ihr dieser Beruf nicht so richtig bereitet.

Gisela Bölke

>> Fortsetzung folgt <<

** Senioren berichteten dazu am 25.4.2017 in der Museums-Scheune/Jänickendorf*

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

PFARRSPRENGEL WOLTERSDF- JÄNICKENDORF

► **So | 26.11.**

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Felgentreu, Birkenweg 4

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Hennickendorf, Hennickendorfer Hauptstr.

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Kemnitz, Kemnitzer Hauptstraße

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 8

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Frankenförde, In der Aue

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Pechüle, Pechüler Dorfstraße

► **Mo | 27.11.**

16.00 Uhr | Kinderkirche, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **Di | 28.11.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **Do | 30.11.**

14.00 Uhr | Gemeinendachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

► **So | 3.12.**

14.30 Uhr | Adventsandacht, Nettgendorf – Gaststätte Bossdorf, Nettgendorfer Hauptstraße 15

► **Di | 5.12.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **Mi | 6.12.**

15.00 Uhr | Gemeinendachmittag, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **Do | 7.12.**

14.00 Uhr | Gemeinendachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

► **So | 10.12.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu, Birkenweg 4

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Hennickendorf, Henni-

ckendorfer Hauptstr.

10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Pechüle, Pechüler Dorfstraße

► **Mo | 11.12.**

16.00 Uhr | Kinderkirche, Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstraße 5

► **Di | 12.12.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **Mi | 13.12.**

15.00 Uhr | Veranstaltung der Arbeitsstelle für Ev. Erwachsenenbildung im Landkreis

Teltow-Fläming, Kirche Felgentreu, Birkenweg 4 –

„Advent und Weihnachten – Tradition und Neuentdeckung“ Vortrag und Gespräch mit Bernhard Hoppe

► **Do | 14.12.**

14.00 Uhr | Gemeinendachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

► **So | 17.12.**

14.00 Uhr | Andacht zum Adventsmarkt, Kirche Pechüle, Pechüler Dorfstraße

► **Di | 19.12.**

16.15 Uhr | Kindernachmittag, Rüstzeitheim Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 6

► **Do | 21.12.**

14.00 Uhr | Gemeinendachmittag, Zülichendorfer Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte, Kemnitzer Landstraße 2

► **So | 24.12.**

15.00 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel (?), Kirche Hennickendorf, Hennickendorfer Hauptstr.

16.30 Uhr | Christvesper, Kirche Frankenförde, In der Aue

16.30 Uhr | Christvesper, Kirche Kemnitz, Kemnitzer Hauptstraße

16.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel, Kirche Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 8

18.00 Uhr | Christvesper, Kirche Felgentreu, Birkenweg 4

18.00 Uhr | Christvesper, Kirche Pechüle, Pechüler Dorfstraße

21.00 Uhr | Christvesper,

Dorfkirche Bardenitz, Bardenitzer Dorfstr. 13

► **Di | 26.12.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Felgentreu, Birkenweg 4

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Hennickendorf, Hennickendorfer Hauptstr.

10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Dobbrikow, Nettgendorfer Str. 8

10.30 Uhr | Gottesdienst, Kirche Pechüle, Pechüler Dorfstraße

PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

► **Fr | 24.11.**

19.00 Uhr | Gesprächskreis, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

► **So | 26.11.**

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Schönefeld, Neuhofer Straße

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Stülpe, Ließener Straße

09.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Woltersdorf, Berliner Chaussee

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Jänickendorf, Alte Hauptstraße

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Liebätz, An der Kirche

10.30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Schöne-weide, Lindenstraße

14.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Ruhlsdorf, Kirchplatz

► **Di | 28.11.**

19.30 Uhr | Probe des Kirchenchores, Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee

► **Mi | 29.11.**

19.30 Uhr | Probe des Posaunenchores, Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee

► **Do | 30.11.**

16.30-18.00 Uhr | Christenlehre, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

► **Fr | 1.12.**

19.00 Uhr | Einweihung des Harmoniums, Kirche Schöne-weide, Lindenstraße – Kreis-

kantor Peter- Michael Seifried und Mattia Maccarelli (Saxophon)

► **Sa | 2.12.**

14.30 Uhr | Adventsmarkt an und in der Kirche Woltersdorf, Kirche Woltersdorf, Berliner Chaussee

► **So | 3.12.**

09.00 Uhr | Gottesdienst, Kirche Schönefeld, Neuhofer Straße

10.15 Uhr | Gottesdienst, Kirche Jänickendorf, Alte Hauptstraße

► **Di | 5.12.**

19.30 Uhr | Probe des Kirchenchores, Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee

► **Mi | 6.12.**

14.30 Uhr | Evangelische Erwachsenenbildung, Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee – Advent und

Weihnachten in Liedern und Geschichten – Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf

19.30 Uhr | Probe des Posaunenchores, Winterkirche Woltersdorf,

Berliner Chaussee

► **Do | 7.12.**

16.30-18.00 Uhr | Christenlehre, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

► **So | 10.12.**

10.00 Uhr | Familiengottesdienst - im Anschluss gemütllicher Ausklang in der Winterkirche, Kirche Woltersdorf,

Berliner Chaussee

16.00 Uhr | Adventskonzert, Winterkirche Woltersdorf,

Berliner Chaussee – „Alle Jahre wieder“ mit Gaby Rückert und Ingo Köster

► **Di | 12.12.**

14.00 Uhr | Evangelische Erwachsenenbildung, Dorfgemeinschaftsraum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 56 –

Advent und Weihnachten in Liedern und Geschichten – Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf

19.30 Uhr | Probe des Kirchenchores, Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee

► **Mi | 13.12.**

14.00 Uhr | Evangelische Erwachsenenbildung, Kommunalen Gemeineraum Schönefeld, Neuhofer Straße

11 – Advent und Weihnachten in Liedern und Geschichten – Vortrag und Gespräch mit Pfarrer M. Wolf

19.30 Uhr | Probe des Posauenchors, Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee

► **Do | 14.12.**

16.30 Uhr bis 18.00 Uhr | Christenlehre, Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

► **So | 17.12.**

14.30 Uhr | Zentrale Adventsfeier, Gemeinschaftsraum am Sportplatz Woltersdorf, Berliner Chaussee 50

► **Di | 19.12.**

19.30 Uhr | Probe des Kirchenchores, Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee

► **Mi | 20.12.**

19.30 Uhr | Probe des Posauenchors, Winterkirche Woltersdorf, Berliner Chaussee

► **So | 24.12.**

Die Gottesdienste am Heiligen Abend und die Kirchen, in denen Krippenspiele stattfinden, sind noch nicht geklärt und werden in den Schaukästen bekannt gegeben.

► **Mo | 25.12.**

10.00 Uhr | Musikalischer Festgottesdienst mit dem Kirchenchor, Kirche Liebätz, An der Kirche

► **Di | 26.12.**

10.00 Uhr | Musikalischer Festgottesdienst mit dem Posaunenchor, Kirche Jänickendorf, Alte Hauptstraße

► **Do | 28.12.**

15.00 Uhr | Musik und Lesung, Kirche Woltersdorf, Berliner Chaussee – (Brandenburgische Exkursionen) Weihnachtliches aus Musik und Literatur, es liest Stephan Buchheim, die Orgel spielt Kreiskantor Peter-Michael Seifried

IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 28 09 94 06,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt:
Michael Buschner

Redaktion

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Vertrieb

DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ werden in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **22. Dezember 2017**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **8. Dezember 2017**.

Goldenes Schulfest

HERBSTFEST DER GRUNDSCHULE „AM PEKENBERG“ FAND BEI SONNIGEM HERBSTWETTER STATT

» Noch am Vormittag konnte es niemand glauben, dass der Nachmittag so schön werden würde. Die Grundschule „Am Pekenberg“ hatte sich herbstlich herausgeputzt, war geschmückt mit Kinderbasteleien, Astern und Kürbissen. Eltern, Lehrer und Schüler hatten sich tagelang auf dieses Ereignis vorbereitet. Und so war diese schöne Tradition erneut gelungen:

Auf dem Hof gab es viele Leckereien, Grillwürstchen, Eis, Pizza und Waffeln, im Speisesaal war die Kaffeetafel durch Kuchen Spenden reich gedeckt. In den Schulräumen gab es verschiedene Bastelangebote wie Töpfern und das sagenumwobene Hexenzimmer, in dem sich die Kinder bei Skelettbasteleien in Halloweenstimmung bringen konnten. Bei Frau Vogt wurde gemalt und im Raum der zweiten Klasse konnten die Besucher herbstliche Hufeisen basteln.

Die Mehrzahl der Gäste strömte aber in den Hof, um die Sonne zu genießen. Dort konnte Groß und Klein mit „Drums Alive“ actionreich trommeln, es gab einen Flohmarkt, eine Tombola und die stark frequentierte Hüpfburg.

Ab 16.30 Uhr verlagerte sich das Geschehen auf den Sportplatz, wo der Sponsorenlauf stattfand.

Aus allen Klassen starteten Schüler für einen guten Zweck: Aus dem Erlös werden nach Bedarf neue Spielgeräte für

den Hof gekauft und über weitere Anschaffungen mit den Schülern Rat gehalten.

Grundschule
„Am Pekenberg“ Züllichendorf



„Drums Alive“ sorgte auf dem Schulhof für Action.

Foto: privat

Information für Landwirte

ANTRAGSTELLUNG BIS 31.12.

» Landwirte können Anträge im Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) vom 13. November bis 31. Dezember 2017 stellen. Darauf macht das Landwirtschaftsamt Teltow-Fläming aufmerksam. Es weist zugleich darauf hin, dass für das Antragsjahr 2018 nur noch für nachfolgende Förderprogramme, Neu-, Erweiterungs- oder Änderungsanträge für landwirtschaftlich genutzte Flächen im Land Brandenburg Anträge gestellt werden können:

- FP 830 – Umweltgerechte Bewirtschaftung von bestimmten Dauergrünlandflächen durch Nutzungsbeschränkung infolge von hoher Stauhaltung zur Schonung von Mooren
- FP 850 – Pflege extensiver Obstbestände
- FP 880 – Ökologischer Landbau

ANZEIGE

Die Richtlinie des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg zur Förderung umweltgerechter landwirtschaftlicher Produktionsverfahren und zur Erhaltung der Kulturlandschaft der Länder Brandenburg und Berlin (KULAP 2014) vom 1. September 2017 ist im Internet unter folgendem Link zu finden: <http://www.mlul.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.374948.de>

Der ELER-Antrag wird seit dem 13. November 2017 im Internet unter www.agrarantrag-bb.de bereit gestellt.

Bei Rückfragen steht das Landwirtschaftsamt Teltow-Fläming unter der Telefon-Nummer 03371 608-4712 gern zur Verfügung.

Pressestelle Landkreis TF

1,2,3 ... schon sind die Herbstferien vorbei

VIEL SPASS BEIM KEGELN, SKATEN UND IN KLAISTOW



Fotos: privat

Eine Fahrt nach Klaistow stand ebenso auf dem Herbstferien-Programm.

» Zwei Wochen Ferien liegen hinter uns und wir haben wieder viel gemeinsam im Hort Zülichendorf erlebt.

Wir starteten unsere Ferien mit einem Besuch der Kegelbahn in Luckenwalde. Unter professioneller Anleitung wurden wir hier „in die Kunst des Kegeln“ eingeführt. Es machte unseren Kindern sichtlich Spaß!

Weiter ging es mit einem Besuch des Skatepoint Kolzenburg, bei dem sich unsere Kinder im Skaten probieren konnten. Erst ganz wackelig und später schon auf festen Füßen meisterten wir den Tag. Kreativ

und lecker rund um die Knolle ..., so hieß es weiterhin in den Herbstferien in unserem Hort. Auch passend zur Halloween-Zeit wurden Kürbisse geschnitten, Drachen gebastelt und steigen gelassen. Das Highlight war für fast alle Kinder die Fahrt zum Spargelhof Klaistow. Bei strahlendem Sonnenschein und bester Laune konnten wir den Tag beim Klettern, Tiere füttern und auf dem schönen Abenteuerspielplatz genießen.

Das Team vom Hort Zülichendorf



Die Hortkinder erlernten das ABC des Skatens.

Neues aus der Fußballwelt

ERFOLGE BEI DEN F-JUNIOREN UND DEN BAMBINIKICKERN

F-Junioren: Zurück in die Erfolgspur

Am 4. Spieltag der Saison 2017/18 besiegte die Spielgemeinschaft Felgentreu/Ruhlsdorf/Woltersdorf den Tabellenzweiten in Ludwigsfelde mit 3:6. Unser Gastgeber, die 1. Vertretung des Ludwigsfelder FC, startete ohne Niederlage in die Saison und war demzufolge ein weiterer schwerer Gegner nach dem FSV aus Luckenwalde in der Vorwoche. Beide Mannschaften agierten von Beginn an auf Augenhöhe und lieferten sich einen offenen Schlagabtausch. Beide Teams spielten offensiv und hatten einige Torchancen.

Nach der Halbzeitpause übernahm unser Team immer mehr die Initiative und gewann die Spielkontrolle aus einer gesicherten Abwehr heraus. Die Spielgemeinschaft wurde nun von Minute zu Minute souveräner und setzte den Gastgeber immer stärker unter Druck. Unsere Mannschaft zeigte an diesem Tag die bisher beste Saisonleistung gegen einen gleichwertigen Gegner und verließ den Platz am Ende verdient als Sieger.

Für die SpG. spielten: Felix Kern, Tamino Ringel, Jaron Gellenthin, Timon Ehlert, Philipp Höse, Ricardo Kelm, Ben Wabbel, Leonidas Kühn, Jonas Jann und Franz Manthey.

F-Junioren: Klarer Heimsieg

Die Mannschaft der F-Junioren der Spielgemeinschaft Felgentreu/Ruhlsdorf/Woltersdorf feierte am 5. Spieltag der Saison bereits den vierten Sieg. Mit 13:1 wurde der Gast aus Zellendorf auf dem Ruhlsdorfer Sportplatz souverän bezwungen.

Von Beginn an dominierte die Spielgemeinschaft das Spiel und machte schon in den ersten Minuten klar, wer den Platz als Sieger verlassen wird. Bis zur Halbzeit kombinierte sich unser Team nach Belieben durch die Hälfte des Gastes und baute eine Führung auf 8:1 aus.

Auch in der zweiten Halbzeit änderte sich nichts an der Dominanz der Spielgemeinschaft. Unser Team zeigte seine Klasse und erzielte weitere fünf Tore. Letztendlich war es eine sehr einseitige Partie, was sich auch nicht änderte, als die Mannschaft mit den jüngeren Spielern auf dem Feld agierte. Für die gezeigte Leistung kann man der gesamten Mannschaft nur ein Kompliment machen. Für die SpG. spielten: Felix Kern, Jaron Gellenthin, Timon Ehlert, Philipp



Foto: privat

Für die Spielgemeinschaft spielten: Jonas Höse, Paul Ehrke, Len Schneider, Matti Körner, Felix Schütt, Oscar Gellenthin, Horachio Strate, Moritz Starke, Mark Jefferies, Joel Groth

Höse, Ricardo Kelm, Ben Wabbel, Leonidas Kühn, Jonas Jann, Franz Manthey und Aaron Richter.

Stefan Gellenthin

103 Bambinikicker spielen gleichzeitig Funino in Großbeeren

Der Einladung zur nächsten Auflage des Fußballfestes im Funino-Spielsystem kamen unsere Bambinikicker der Spielgemeinschaft Ruhlsdorf-Woltersdorf-Felgentreu am Sonntag, dem 05.11.2017 in Großbeeren nach. Nachdem unsere Mannschaft beim Debütturnier einen Monat zuvor nur mit einem Team antrat, konnten wir an diesem Tag bereits zwei Teams aufstellen. Die Spielform erfreut sich auch bei anderen Mannschaften einer zunehmenden Beliebtheit. Die Veranstalter konnten somit bei tollem Novemberwetter einen Teilnehmerrekord von 22 Mannschaften und insgesamt 103 Bambini-Fußballern verzeichnen.

Obwohl der Großbeereener Fußballplatz sichtlich an seine Grenzen stieß, wurde dank der guten Organisation ein reibungsloser Turnierablauf gewährleistet. Auf 11 Spielfeldern hatten die Kinder im Alter zwischen 4-6 Jahren die Möglichkeit, gleichzeitig ihr Können zu zeigen. Gespielt wurde natürlich wieder nach Funinoregeln auf vier Tore pro Spielfeld. Mit einer Kinderstärke von jeweils 3 gegen 3, mit ein bis zwei Einwechselspielern pro Team, hatten alle Kinder abermals enorm viele Ballkontakte und

erzielten unzählige Tore. Nach jedem geschossenen Tor wechselten die kleinen Kicker selbständig. Dadurch war eine ständige Rotation mit kurzen Erholungsphasen in dieser doch sehr intensiven Turnierform gewährleistet. Die Kicker unserer Spielgemeinschaft traten jeweils mit fünf Kindern pro Team an. In insgesamt sieben Partien gegen unterschiedlichste Mannschaften mussten beide Teams die eine oder andere Niederlage einstecken. Sie konnte jedoch auch tolle Erfolge feiern. Zum Abschluss waren alle Kinder sichtlich erschöpft aber auch überglücklich, dabei gewesen zu sein. Mit den Schlachtrufen der einzelnen Mannschaften und Gummibärchen ging ein tolles Turnier zu Ende. Unsere Bambinis werden beim nächsten Event dieser Art bestimmt wieder dabei sein.

Stephan Höse

Bahnhof Woltersdorf blickt zurück

BETRACHTUNGEN DER ZURÜCKLIEGENDEN ZEIT VON 1897 BIS 2017

» Lange vor meiner Zeit erbaute man im Jahr 1840/41 die Berlin–Anhalter-Bahn. Diese Bahnlinie führte auch an Woltersdorf vorbei. Sie musste aber die Flüsse Hammerfließ und Nuthe überqueren. Im Volksmund führten Eisenbahnbrücken über diese Flüsse. Das waren Kunstbauten, weil künstlich erbaut. Es hatte mit Kunst im Sinne von Künstlerisch wenig zu tun. Die Strecke war eingleisig. Am 1. Juli, einem schönen Sommertag des Jahres 1841 schnaupte

Räder gingen über den Leib, ohne die Haut zu zerschneiden, wodurch die Kopplungskette riss.“ Wer hatte mehr Kraft, die Lok oder das Pferd? Scherzhaft könnte man beides in Pferdestärken messen. Von nun ab gab es Woltersdorfer, die sich für die Berufe des Eisenbahners, des Streckenläufers, des Stellwerkers entschieden. Die freigegebene Bahnlinie führte nordwestlich am Dorf vorbei. Wie viele Bahnübergänge es zu dieser Zeit gab, bleibt noch zu erfor-

Empfangsgebäude in Betrieb genommen. Es wurden keine gelben Geppiner Klinkersteine vermauert. Ich erhielt ein flaches Dach und einfaches, ausgemauertes Fachwerk zierte meine Wände und Giebel. Das Toilettenhäuschen, sprich Plumpsklo, stand etwas abseits. Außer dem Warteraum und dem Fahrkartenschalter, gab es eine Gepäckabfertigung und Gepäckaufbewahrung. Nachfolgender Artikel, am 27.12.1896 im 329. Amtsblatt der Königlichen Regierung zu

Potsdam und der Stadt Berlin erschienen, gibt Auskunft über die Aufgaben des Haltepunktes. „Am 1. Dezember des Jahres wird die an der Hauptbahnstrecke Berlin-Halle zwischen Trebbin und Luckenwalde in Kilometerstation 46,075 errichtete Haltestelle Woltersdorf für den Personen-, Gepäck-, Güter-, Vieh- und Privatdepeschenverkehr sowie für die Abfertigung von Leichen eröffnet werden. Fahrzeuge, Vieh im Etagenwagen und Sprengstoffe

bleiben davon ausgeschlossen. Potsdam, den 24.11.1896 Der Regierungspräsident.“ Der neue Haltepunkt brachte noch eine Verordnung von der Oberpostdirektion. Darin heißt es: „In dem Dorfe Woltersdorf (Kreis Jüterbog) wird am 16. April 1898 eine Postagentur ohne Telegraphenbetrieb unter der Bezeichnung Woltersdorf (Kr. Jüterbog) in Wirksamkeit treten. Die neue Verkehrsanstalt erhält ihre Postverbindung durch die Züge 22, 27 und 28 der Eisenbahnlinie Berlin-Eisenach und die Züge 87 und 92 der Bahnlinie Berlin-Dresden. Dem Landbestellbezirk der Postagentur werden die Wohnstätten Liebätz, Märtensmühle Dorf, Märtensmühle Försterei, Scharfenbrück, Schöneweide, Försterei Rauhusch, Försterei Gottow aus dem Bezirk des Postamtes in Luckenwalde zugeteilt. Die in Woltersdorf bestehende Posthülfsstelle kommt mit Ablauf des 15. April 1898 zur Aufhebung. Potsdam, den 6. April 1898 Kaiserliche Ober-Postdirektion Gürtler.“ Ich kann mich auch an Gepäckwagen und das



So sah der Bahnhof in Woltersdorf in seiner Anfangszeit aus.

Sammlung: Christian Ziegs

die erste Dampflok von Berlin nach Jüterbog ohne Haltepunkt in Woltersdorf. Drei Züge fuhren täglich durch Wald und Flur. Mensch und Tier bestaunten das dampfende Ungeheuer. Bereits 24 Tage nach der Streckenfreigabe kam es zu einer Wettfahrt zweier verschiedener Lokomotiven, eine deutscher Bauart und einer englischen Stephenson Lok. Weil die deutsche Borsig-Lok das Rennen für sich entschied, eroberte sie bald darauf den Markt. Ob die Woltersdorfer von dieser Wettfahrt Kenntnis hatten, ob sie an der Bahnstrecke standen, ist bis jetzt nicht überliefert. Dennoch könnte manchen die Neugier getrieben haben, andere waren an neuer Technik und Fortschritt interessiert. Möglich wäre auch, dass sich dieses schnaufende Ungeheuer Respekt verschaffte und dessen Kraft ihnen unbekannt und unheimlich war. So war zu lesen, dass der Braune der Witwe Mehlis am 08.10.1842 auf der Weide zu dicht am Gleisbett graste und vom Räumer der Lok erfasst wurde. „Die

schen. Fortan wurden auch die Eisenbahnbrücken von Personen benutzt, um schneller von der einen Seite der Feldmark auf die gegenüberliegende Seite zu gelangen. Bei einem Unwetter wurde ein junger Mann auf der Eisenbahnbrücke vom Blitzschlag getroffen und verstarb vor den Augen seines Vaters und seiner Brüder, die mit ihm vom Feld vom Mähen kamen. Sie trugen die Sense über die Schulter und den Wetzstein im Wasserbehälter am Gürtel, was ihm wohl zum Verhängnis wurde.

Nun war der technische Fortschritt im Entwickeln und Bauen von Lokomotiven nicht mehr aufzuhalten. Ein preußischer dreiachsiger Tender hätte um 1870 durch Woltersdorf fahren können. Ob? In jedem Fall fuhren etliche Dampfloks unterschiedlicher Bauart über den Schienenstrang. Das Verkehrsaufkommen wurde dichter und vor Funkenflug, schwarzen und weißen Dampfwolken war man nicht sicher.

Im Jahr 1896/97 wurde ich, der Haltepunkt, ein bescheidener Bahnhof mit

Be- und Entladen durch den Schalterdienst erinnern.

Wie eine alte Postkarte zeigt, war ich nun nicht mehr eingleisig. Mir gegenüber rodete man einen Teil des Waldes und errichtete 1898 eine sehr ansehnliche Bahnhofsgaststätte mit Biergarten, der unter schattigen Bäumen zum Verweilen einlud oder die Wartezeit verkürzte. Viele Berliner bevorzugten die Sommerfrische und fuhren mit der Bahn auf's Land. Sie kehrten in das nahe bei Woltersdorf gelegene Restaurant Walkmühle ein.

Um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert stellten Bahnhofsbauten im ländlichen Raum eine besondere Baukultur dar. Um 1912 entwarfen die Architekten Simens und Halske Stellwerke und erbauten sie entlang der Bahnlinie. Fahrdienstleiter, Stellwerks- und Weichenwärter und Telegraphisten im Früh- und Spätdienst erledigten gewissenhaft ihren Dienst. Man baute auch, wie es bei der Bahn zu dieser Zeit üblich war, mit der Schauseite zu den Gleisen mit gelben Geppiner Klinkersteinen sogenannte Beamtenhäuser für die Bahnangestellten. Woltersdorf bekam auch eines. Diese Strecke war sehr beliebt und viel befahren. Nach 1923 fuhren täglich 33 Fernzüge der Deutschen Reichsbahn an mir vorbei. In den 1920er Jahren vergrößerte sich das Dorf, sodass die Siedlung und die heutige Potsdamer Straße bebaut wurden. Am Bahnübergang waren Vollschranken mit einem Gehänge. Ein Kind fuhr zu dicht heran und das Vorderrad verfang sich in diesem Gehänge. Als der Stellwerker die Schranke hochkurbelte, erschrak sich das Kind. Das Fahrrad hing in luftiger Höhe. Unten gab es Tränen. Als 1920 die Elektrifizierung Woltersdorf erreichte, wurde auch ich, der Bahnhof erschlossen. Auf den Bahnsteigen und im Warteraum wurden elektrische Bahnhofsuhren installiert. Nun wusste jeder was die Stunde geschlagen hatte. Der Fahrkartenverkäufer kam zum Knipserhäuschen. Spätestens dann, wenn die Eingangstür zum Bahnsteig aufgeschlossen wurde, wussten die Fahrgäste, gleich kommt die Ansage: Zurücktreten von der Bahnsteigkante! Es hat Einfahrt der Personenzug von Berlin nach Jüterbog mit Halt in Woltersdorf! Ich erinnere mich an zweiachsige Personenwaggons I., II., III. Klasse mit sechs Abteilen für etwa zehn Personen. Und wie erreichte man den Abort?

Auf dem Bahnsteig sah ich Ankunft und Abschied junger Männer, die in die Weltkriege zogen, auf Urlaub kamen oder verwundet zurückkehrten. Es erfolgte der Ausbau auf fünf Gleise. Tonnenweise wurden Kies und Sand rechts und links der Gleise zu sogenannten Sandebbergen angehäuft. Dann war Ruhe und nichts passierte damit. Auf einem Gleis, nahe dem Sandeberg, stand abends der Munitionszug, der am Morgen die Arbeiter zur Munitionsfabrik nach Altes Lager fuhr. Mit wenig Hab und Gut kamen Frauen und Kinder 1943, die in Berlin ausgebombt waren und auf dem Land eine Bleibe suchten. Dann 1945 waren es wieder Städter, die zum Hamstern kamen oder Dörfler, die zum Schwarzmarkt fuhren, auch solche, die in Berlin schnell Arbeit gefunden hatten. Die Züge waren übervoll und es entstand der Begriff Trittbrettfahrer. Leider erlebte ich auch, wie die russische Besatzungsmacht einen Teilabriss der Bahnanlagen organisierte. Nun war die Bahnlinie bis 1953/54 wieder eingleisig. Dann wurde am Gleisbett gebaut. Nur mein Bahnhofsvorplatz blieb in all den Jahren unverändert. Er war stets Sammelplatz oder Treffpunkt für Maidemonstrationen oder Festumzüge jeglicher Zeit und Art.

Inzwischen hatten auch die Papiermühle, später die Firma DAVEDA, die Kohlenhandlung Ziehe/BHG, auch der Holzplatz den Vorteil eines Verladegleises erkannt. Es rangierten Güterwaggons mit dicken Rohpapierrollen, Kesselwagen mit Teer, Waggons mit Brikett und Dünger auf den jeweiligen Gleisen. Manches wurde entladen, manches wurde verladen, wie z. B. Wellpappenkartonagen und Grubenholz.

Ich sah in den 1960er Jahren jeden Sonntag in den Abendstunden ein Mädchen eine Wochenfahrkarte nach Trebbin für 2,10 Mark für ihren Vater kaufen. Diese Fahrkarten waren Personengebunden, denn der Benutzer musste auf der Rückseite unterschreiben. Außerdem erkannte ich genau wohin die Fahrgäste reisen wollten. Nach Berlin Schönefeld und Schönevide oder Teltow stiegen sie gleich hinter der Lok ein, nach Trebbin und Ludwigsfelde oder Anhalter Bahnhof stiegen sie in den letzten Waggon ein. Später war es egal, denn die einzelnen Waggons waren miteinander verbunden und man konnte durch den fahrenden Zug laufen. Wer aus Richtung Berlin nach Wolters-

dorf reiste, brauchte an der geschlossenen Schranke viel Zeit und Geduld, wenn er ins Dorf wollte. Erst nach mehreren Durchfahrten ging die Schranke hoch. Nachts blieb sie, aus welchen Gründen auch immer, längere Zeit geschlossen. Kam die Jugend von Tanz aus Ruhlsdorf per Fahrrad oder zu Fuß, war der Sammelpunkt nachts an der geschlossenen Schranke. War die Truppe vollzählig, wurde die Schranke hochgekurbelt.

1968/69 erlebte ich wieder eine Erneuerung und Erweiterung der Bahnanlagen. Die gute alte Dampflok wurde endgültig von der Diesellok abgelöst. Ich gewöhnte mich an den neuen Sound, aber mein Gemäuer bangte, erzitterte und bebte. 1980/81 erreicht die Elektrifizierung die Bahnstrecke Berlin-Leipzig. In Woltersdorf wurde abermals gebaut. Ich sah Hubschrauber, die Oberleitungsmasten stellten. Nun wurde auch das in die Jahre gekommene Knipserhäuschen abgerissen. Man kam ohne Bahnsteigkarte auf den Bahnsteig und stieg in weiträumige Personenzüge ein. Nun saß man mit etwa 48 Personen in einen Waggon. Der Bahnübergang erhielt eine Halbschranke. Diese Halbschranke erforderte mehr Aufmerksamkeit, die nicht jeder Woltersdorfer besaß, so dass ich auch Unfälle sah.

1999 erlebte ich wiederum eine Umgestaltung des Bahngeländes. Mit moderner Technik wurde gerodet, gebuddelt, gebaggert und gebaut. Mein Bahnsteig wurde neu gebaut. Überführung und Unterführung ersetzen nun den Bahnübergang. Ich, das Bahnhofsgebäude, und auch das Stellwerk waren nun überflüssig und wurden ersatzlos demontiert und abgerissen. Am 30.04.2000 gingen die elektronischen Stellwerke in Betrieb. Ab Dezember 2002 wurden die IC Linie 8 auf ICE Neigetechnikzüge umgestellt. Der Regionalzug hält im Zweistundentakt, wobei es den Reisenden nach und von Berlin besser gefiele, er würde stündlich in Woltersdorf halten. Proteste blieben bis jetzt unerhört. Der Bahnhofsvorplatz wurde zu P+R umgestaltet und das Bahnhofsrestaurant ist Wohnhaus. Die ehemalige Papiermühle ist als Verpackungsmittelwerk übrig geblieben. Jedoch der Güterverkehr rollt auf der Straße.

Marianne Priemer
(Quellen: Recherchen
von Christa Schulz im HdG 2000)

Kürbisfest bei den „Stülper Landmäusen“

ALLES KÜRBIS ODER WAS...?



Die „Stülper Landmäuse“ unterhielten die Gäste mit einem kleinen Programm.

Foto: privat

» Unser alljährliches Herbstfest wurde dieses Jahr am 18. Oktober zum Kürbisfest umbenannt. Als Dank für die großzügige Spendenbereitschaft der Stülper Dorfbewohner im Laufe des Jahres, im Besonderen zum Zempfern, haben wir zum Tag der offenen Hoftür eingeladen. Einen ganzen Nachmittag lang ging es rund um den Kürbis.

Zuerst zeigten wir ein kleines Programm. Anschließend eröffneten wir unser Buffet. Wir konnten viele Kürbis-Köstlichkeiten anbieten. Es gab Kürbissuppe, Kürbisbrot, Kürbiskuchen,

Kürbisspalten, Kürbiskekse, Kürbiskompott, Kürbissalate sowie einen Kürbiswaffelstand. Verschiedene Kürbis-Sorten schmeckten und sorgten für allerlei Spaß. Zu unserem Fest gehörten auch tolle Spiele. Zum Beispiel: Kürbiszielwerfen, Kürbislaufen, Kürbisbasteln, Kürbisschminken und verschiedene Sorten von Kernen sortieren und erkennen. Vielen Dank für den schönen Nachmittag. Danke an alle Bäcker, Köche und Helfer.

Die Erzieher/innen der Kita „Stülper Landmäuse“

Weihnachtslieder auf Sportplatz Woltersdorf

» Die Sportgemeinschaft Woltersdorf lädt am 15. Dezember ab 18:00 Uhr auf den Woltersdorfer Sportplatz ein, um sich gemeinsam beim Weihnachtssingen auf die bevorstehenden Weihnachtstage einzustimmen. Glühwein, Bratwurst und ein Lagerfeuer sorgen fürs Wohlbefinden. Jeder, der gern mitsingen möchte, ist herzlich eingeladen!

Der Vorstand

Weihnachtsmarkt in Woltersdorf am 2.12.

» Am 2. Dezember öffnet um 14:30 Uhr der Weihnachtsmarkt an und in der Woltersdorfer Kirche wieder seine Pforten. Viele tolle Angebote und ein abwechslungsreiches Programm stimmen auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein.

Den Anfang machen um 15:00 Uhr die Kinder der AWO-Kita „Nuthewichtel“. Gegen 16:00 Uhr lässt die Gruppe „Noël“ weihnachtliche Lieder in der Kirche erklingen und den Abschluss unseres Weihnachtsmarktes bildet traditionell gegen 18:00 Uhr der Posaunen-Chor.

Es kann gebastelt werden und verschiedene handwerkliche Arbeiten stehen auch zum Verkauf. Am „Weihnachtsmann-Automaten“ können die Kinder ihr Glück versuchen.

Es gibt leckeren Glühwein, gebrannte Mandeln, Waffeln, frische Kartoffelpuffer mit Apfelmus, selbst gebackenen Kuchen und vieles mehr. Wem eher der Sinn nach etwas Deftigem steht, wird am Grill sicher etwas finden.

Wer seine Woltersdorfer Glühweintasche vom vergangenen Jahr wieder mitbringt, hilft uns übrigens Abfall zu vermeiden. Wem es nach dem Glühwein noch zu kalt sein sollte, der kann sich an der Feuerschale wärmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Die Woltersdorfer Vereine
i. V. Markus Strube
Ortsvorsteher*



ANZEIGE

Feuerwehr Woltersdorf erhält neues Einsatzfahrzeug

HOCHMODERNES HLF 20 IN BETRIEB GENOMMEN

» Am Freitag, dem 6. Oktober, kurz nach 18 Uhr rollte das neue Prachtstück der Feuerwehr Woltersdorf mit Blaulicht und Martinshorn, gesteuert vom Woltersdorfer Kamerad Thomas Prill, auf den Hof der Wache in Woltersdorf. Nach kurzen Ansprachen von Bürgermeisterin Monika Nestler, Gemeindebrandmeister Bernd Wendland und Ortswehrführer Mathias Richter konnten alle vor Ort Anwesenden das neue Fahrzeug begutachten. Das sogenannte HLF 20 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20) ist ausgestattet mit modernsten Einsatzmitteln zur Brandbekämpfung sowie zur Technischen Hilfeleistung. Im vom Aufbauer Rosenbauer konzipierten und am Standort Luckenwalde hergestellten Einsatzfahrzeug finden acht Kameraden Platz. Auf dem neuen Fahrzeug sind für die Brandbekämpfung unter anderem ein 2.000 Liter Löschwassertank, eine FPN 10-2000 (Feuerlöschpumpe Normaldruck mit einer Wasserförderleistung von 2000 Liter/min bei 10 Bar-Ausgangsdruck), sowie ein Lüfter „Fanenergy-V16“ verlastet. Für die technische Hilfeleistung befindet sich unter anderem hydraulisches Rettungsgerät vom Hersteller „LUKAS“, eine Seilwinde mit einer Nennzugkraft von 50 Kilonewton und ein StabFast-Set (Stabilisierungssystem) auf dem Fahrzeug, des Weiteren besitzt das HLF einen pneumatisch ausfahrbaren LED-Lichtmast zur Ausleuchtung der Einsatzstelle.

Der Umgang mit neuer und hochmoderner Technik will geübt sein, weshalb bereits nach der Einweisung und



Das neue HLF 20

Foto: privat

Übergabe durch Rosenbauer am 11. September die Kameradinnen und Kameraden die zwei Dienstage vor der Fahrzeugübergabe in der Fahrzeug- und Gerätekunde sowie am Samstag, dem 30. Oktober, im Rahmen einer Ganztagsausbildung in der Technischen Hilfeleistung durch die Kameraden Thomas Prill, Christoph Bochow und Mathias Richter geschult wurden.

Ein Dankeschön gilt der Feuerwehr Luckenwalde sowie den Löschgruppen

Ruhlsdorf und Liebätz und dem Ortsvorsteher Markus Strube, welche mit uns die Fahrzeugübergabe feierten.

L. Prill
FFw Woltersdorf

INFO

Weitere Bilder und eine detaillierte Fahrzeugbeschreibung sowie eine aktuelle Übersicht unserer Einsätze finden Sie auf www.feuerwehr-woltersdorf.de.

Glück im Doppelpack

ARBEITSTEILUNG BEI ZWILLINGEN

» Sie sind gleich zweifache Eltern geworden? Doppelten Glückwunsch, denn Ihre Babys sind etwas ganz Besonderes: Nur etwa 16 von 1000 Geburten sind Zwillingsgeburten. Das „doppelte

Glück“ stellt Eltern aber auch vor die Herausforderung, für zwei Säuglinge gleichzeitig da zu sein. Manches, was bei einem Kind problemlos geht, ist bei zweien nicht so einfach – Füttern nach Bedarf etwa oder das wohlverdiente

Nickerchen, wenn das Baby tagsüber ebenfalls schläft. Doch mit der Zeit und einer guten Organisation werden Sie Ihren Alltag in den Griff bekommen und Ihre eigene Routine entwickeln.

- Auch wenn Säuglinge natürlich noch keinen festen Rhythmus haben: Versuchen Sie, einen Arbeits- und Ruheplan zu erstellen, um Ihren Tag zu strukturieren. Wenn möglich: Füttern Sie beide Zwillinge, auch wenn vielleicht nur einer Hunger hat. Bereiten Sie so viel wie möglich vor, wenn gerade Zeit dazu ist.

- Um beide Babys gleichzeitig zu füttern – egal ob an der Brust oder mit der Flasche – bedarf es einiger Übung. Wenn Ihnen das noch nicht gelingt, können Sie den wartenden Zwilling recht gut in einer Wippe beruhigen, bis er an der Reihe ist.

- Netzwerke sind für alle Eltern wichtig – für Zwillingeltern ganz besonders. Holen Sie sich Unterstützung, spannen Sie Freunde, Verwandte und Besucher ein. Wie wäre es zum Beispiel, wenn jeder, der zu Besuch kommt, etwas für Sie zu Essen mitbringt?

Eine vernünftige Aufgabenverteilung ist für Zwillingeltern besonders wichtig. Sprechen Sie sich ab, wer welche Arbeiten übernimmt. Und versuchen Sie es so zu organisieren, dass jeder auch mal Zeit für sich hat. *Sabine Weczera M.A.*

INFO

Eltern können die Elternbriefe kostenfrei über den Arbeitskreis Neue Erziehung e. V. unter www.ane.de oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in der Kita oder per ☎ 030-259006-35 bestellen. Sie kommen bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF).

Nr. 2
ELTERNBRIEF
2 Monate

5. HUNDEWEIHNACHTSMARKT
Walkmühle Woltersdorf
(bei Luckenwalde)

- * Hundeaaccessoires
- * Informationsstand Tierschutzverein
- * Hundevereine & Hundeschule
- * Rettungshundestaffeln
- * Hilfe mit dem Hund
- * Hundefotografin
- * Tierheilpraktiker

Geschenkk Ideen und Köstliches für Zwei- und Vierbeiner.

- * **Wir freuen uns auf Sie!**
- * Tiernahrung/ Nahrungsergänzungsmittel
- * Tierportraits
- * Hundefriseur
- * Tierversicherung
- * Pokalwettbewerb Hundesport

Am 09.12.17 von 11-17 Uhr
weitere INFO's unter www.walkmuehle2.de



Verbraucherpreise steigen langsamer

AMT FÜR STATISTIK INFORMIERT

» Im Oktober 2017 lagen die Verbraucherpreise im Land Brandenburg um 1,3 Prozent höher als im Oktober 2016. Im September 2017 hatte der Anstieg gegenüber dem Vorjahresmonat 1,6 Prozent betragen. Damit hat sich die jährliche Teuerung abgeschwächt, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit.

Kennzeichnend für die Preisentwicklung im Oktober 2017 gegenüber Oktober 2016 waren deutlich schwächer gestiegene Energiepreise und erneut wesentlich stärker erhöhte Nahrungsmittelpreise. Ohne diese Preisentwicklungen hätten sich die Verbraucherpreise insgesamt um 1,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat erhöht.

Energieprodukte verteuerten sich im Oktober 2017 um 0,1 Prozent. Damit lag der Anstieg der Energiepreise unter der Gesamtteuerung und wirkte insbesondere kaum noch preistreibend.

Vor allem für Mineralölprodukte gingen die Preiserhöhungen gegenüber Oktober 2016 extrem zurück. Der Preisanstieg ging gegenüber dem Vorjahresmonat von September 2017 bis Oktober 2017 für Heizöl von 11,6 Prozent auf 3,9 Prozent und für Kraftstoffe von 3,9 Prozent auf 1,3 Prozent zurück. Der seit Jahresbeginn zu beobachtende kräftige Rückgang

der Gaspreise gegenüber dem Vorjahr setzte sich fort.

Die Nahrungsmittelpreise stiegen von Oktober 2016 bis Oktober 2017 um 5,1 Prozent und damit stärker als bisher. In Brandenburg wurde letztmalig im August 2013 ein so hoher Preisanstieg für Nahrungsmittel ermittelt. Vor allem Speisefette und -öle mit einer Preiserhöhung um fast 30 Prozent waren wieder merklich teurer als vor einem Jahr.

Insbesondere für Butter mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher über die Hälfte mehr als im Oktober 2016 bezahlen. Auch Molke- und Milchprodukte kosteten durchweg mehr als ein Jahr zuvor. Die stärksten Preiserhöhungen wurden erneut für Milch, Quark und Sahne festgestellt. Sie betragen zwischen 25 und 39 Prozent. Lediglich Eier mit -1,6 Prozent sowie Zucker und andere Süßwaren mit -1,0 Prozent waren gegenüber dem Vorjahresmonat weiterhin etwas preiswerter.

Die Preisentwicklung gegenüber September 2017 wurde einerseits vor allem durch Preiserhöhungen für Nahrungsmittel, Bekleidung, Schuhe und Heizöl bestimmt. Andererseits wirkten insbesondere Preissenkungen binnen Monatsfrist für Pauschalreisen und Kraftstoffe dämpfend auf die Teuerung.

Bevölkerungswachstum

GEBURTENDEFIZIT, ABER ZUWANDERUNG

» Im 3. Quartal 2016 lebten in Brandenburg insgesamt 2.492.100 Menschen, 4.600 Personen mehr als am Quartalsbeginn. Zu dieser Bevölkerungsentwicklung trugen ein Geburtendefizit von 1.300 Personen und ein Wande-

rungsgewinn von 5.900 Personen bei. Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer stieg um 2.300 Personen. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung lag somit bei 3,9 Prozent.

Autofahren im Winter

VON WAHL DES VERKEHRSMITTELS BIS MOTOR LAUFEN LASSEN

» **Das Mobilsein in der Winterzeit verlangt von allen Verkehrsteilnehmern sehr viel ab. Deshalb sei an dieser Stelle zunächst einmal mehr an den § 1 der Straßenverkehrsordnung erinnert, der da lautet: „(1) Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht.**

(2) Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.“ Wenn wir uns das und die Witterungsverhältnisse vor Augen führen, ist das meiste schon getan.

Wahl des Verkehrsmittels

Muss es immer das eigene Fahrzeug sein? Vielleicht ist es sinnvoll, die Winterzeit zu nutzen, um die Öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen? Da wird man gefahren und kommt stressfreier ans Ziel.

Wahl der Fahrzeit

Es lohnt sich sicher darüber nachzudenken, ob ich unbedingt 6 Uhr losfahren muss. Da werde ich noch durch die Morgennebel behindert, die sich im Laufe des Vormittags auflösen und der Winterdienst war auch noch nicht überall. Vielleicht geht es, dass ich meinen Termin/Fahrtgrund auf den frühen Nachmittag verlegen kann.

Gesetzliche Vorgaben zum Fahren in der Winterzeit

Die Straßenverkehrsordnung schreibt vor, was ich beim Fahren im Winter zu beachten haben, so unter anderem in:

§ 2 Straßenbenutzung durch Fahrzeuge

(3a) Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte darf ein Kraftfahrzeug nur mit Reifen gefahren werden, die ... Eigenschaften erfüllen (M+S-Reifen)...

§ 3 Geschwindigkeit

(1) Der Fahrzeugführer darf nur so schnell fahren, dass er sein Fahrzeug ständig beherrscht. Er hat seine Geschwindigkeit insbesondere den Straßen-, Verkehrs-, Sicht- und Wetterverhältnissen sowie seinen persönlichen Fähigkeiten und den Eigenschaften von Fahrzeug und Ladung anzupassen. Beträgt die Sichtweite durch Nebel, Schneefall oder Regen weniger als 50 m, so darf er nicht schneller als 50 km/h fahren, wenn nicht eine geringere Geschwindigkeit geboten ist. Er darf nur so schnell fahren, dass er innerhalb der übersehbaren Strecke halten kann. Auf Fahrbahnen, die so schmal sind, dass dort entgegenkommende Fahrzeuge gefährdet werden könnten, muss er jedoch so langsam fahren, dass er mindestens innerhalb der Hälfte der übersehbaren Strecke halten kann.

(4) Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt für Kraftfahrzeuge mit Schneeketten auch unter günstigsten Umständen 50 km/h.

§ 17 Beleuchtung

(3) Behindert Nebel, Schneefall oder Regen die Sicht erheblich, dann ist auch am Tag mit Abblendlicht zu fahren. Nur bei solcher Witterung dürfen Nebelscheinwerfer eingeschaltet sein. Bei zwei Nebelscheinwerfern genügt statt des Abblendlichts die zusätzliche Benutzung der Begrenzungsleuchten. An Krafträdern ohne Beiwagen braucht nur der Nebelscheinwerfer benutzt zu werden. Nebelschlussleuchten dürfen nur dann benutzt werden, wenn durch Nebel die Sichtweite weniger als 50 m beträgt.

Vorbereitung des Fahrzeuges auf die Wintersaison

Um gut und sicher durch die Herbst-/ Winterzeit zu kommen sollte jeder Kraftfahrer zumindestens die nachfolgenden Tipps beachten:

- Winterreifen aufziehen lassen
- Scheibenwaschwasserbehälter mit dem für Winterbetrieb Notwendigen auffüllen
- Eiskratzer, Scheibenenteiser und Streugut an Bord?
- Decken im Auto, es kann ja mal zu einem Stau kommen?
- Regelmäßige Kontrollen von Wasser, Öl, Luftdruck elektrische Anlage (auch Beleuchtungsanlage)
- Schlossenteiser in der Tasche? In das Handschuhfach komme ich ja im Fall der Fälle nicht heran!

Frühstart

Erst Fahrzeug vom Schnee befreien (komplette Scheiben, Dach und Motorhaube), dann Scheiben frei kratzen, einsteigen und anschnallen, dann Motor starten und losfahren. Wenn der Motor noch kalt ist, sind Spritverbrauch und Schadstoffausstoß sehr hoch. Der Katalysator wirkt noch nicht, das Motorenöl ist sehr zähflüssig. Erst nach circa 4 Kilometern erreicht der Motor seine Betriebstemperatur, seine

normale Leistung und auch den normalen Verbrauch.

Motor vorwärmen

Mittels Standheizung (etwas mehr als 0,5 l pro Stunde Sprit) kann der Motor vorgewärmt werden.

Aber schon 20 Minuten reichen, damit der Motor seine Betriebstemperatur erreicht.

Beim Starten vermeidet man so die Kaltfahrphase, schont den Motor und macht dadurch den Mehrverbrauch durch die Standheizung fast wieder wett.

Heizungen sinnvoll einsetzen

Die Heckscheibenheizung braucht nur dann eingeschaltet werden, wenn die Scheibe beschlagen ist.

Die Sitzheizung macht nur in den ersten Minuten der Fahrt Sinn.

Wenn der Motor durchgewärmt ist, gibt dessen Heizung (ohne zusätzlichen Spritverbrauch) genug Wärme ab.

Die Klimaanlage verhindert oder entfernt gleich bei Fahrtbeginn wirkungsvoll den Beschlag von Scheiben.

Kalte Luft enthält nämlich weniger Feuchtigkeit als warme, kann also mehr aufnehmen und entfernen.

Experten des TÜV Meinen: der kurze Einsatz der Klimaanlage zur Enteisung kostet weniger Energie als ein langer Betrieb der Heckscheibenheizung oder des Gebläses.

Kavalierstart

Muss ich andere auf mich aufmerksam machen?

Besonders behutsam Gas geben (vor allem, wenn es im Anfahrbereich glatt ist – oder glatt erscheint) und vorsichtig losfahren.

Motor laufen lassen

Beim Warten auf die Kinder, am Bahnübergang oder beim „Drive in“ haben viele Kraftfahrer die Angewohnheit, den Motor laufen zu lassen.

Moderne Motoren sparen schon beim Ausschalten für wenige Sekunden Sprit. Wer Angst hat, dass sein Auto nicht wieder anspringt, sollte mal wieder in die Werkstatt.

